

# Kultur auf hohem Niveau

Die Jazz Colors Bamberg begeistern in Hafenpreppach. Der Verein „Musik und Kunst“ stellt sich vor und hat sich hohe Ziele gesteckt.

Von Barbara Pittner

**Hafenpreppach** – Es gibt Momente, die verdienen zu Recht das Prädikat „perfekt“. Einen solchen Moment durften die Gäste des Jazz-Frühschoppens in Schloss Hafenpreppach am vergangenen Sonntag erleben. Die Sonne scheint, es herrschen angenehme Temperaturen, es weht eine leichte Brise und die „Jazz Colors Bamberg“, die den Jazz-Frühschoppen musikalisch gestalten, sind bestens aufgelegt. „Wir sind mehr als zufrieden“, lautet das Restimee von Henrik Stein, Miteigentümer des Schlosses und erster Vorsitzender des Vereins „Musik und Kunst in Hafenpreppach e.V.“, der zu dem Jazz-Frühschoppen eingeladen hatte.

Dabei stand es noch vor wenigen Wochen nicht fest, ob und wie dieser Jazz-Frühschoppen über die Bühne gehen sollte. Doch mit strikten Hygiene-Regeln und einer Reglementierung der Teilnehmerzahlen waren alle Vorgaben erfüllt.

Auch die Musiker sind sichtlich erleichtert, wieder live vor einem Publikum zu spielen. „Wir sind froh, wieder vor Ihnen auf der Bühne stehen zu können“, begrüßt Roland Kocina die Gäste des Jazz-Frühschoppens. Der Saxophonist führt durch das Programm und erläutert mit wenigen Worten die einzelnen Musikstücke. In der Formation besteht die Jazz-Combo mit Roland Kocina (Tenor- und Altsaxophon, Klarinette, Querflöte), Matthias Amm (Gitarre, Bass, Gesang), Fabian Killer (E-Bass, Gesang) und Jens Kußmann (Drums) seit 2014. An diesem Vormittag präsentieren sie ein ausgewogenes Potpourri aus Jazz, Soul, Swing, Rock und Fusion. Darunter bekannte Songs von Cole Porter, Paul Simon, George Gershwin oder Herbie Hancock.

Unter den Gästen ist auch kommunalpolitische Prominenz. Wilhelm Schneider, Landrat des Landkreises Haßberge, zeigt sich begeistert. „Es ist gnadenlos gut, was uns hier geboten wird.“ Ihn freut es, dass für den Jazz-Frühschoppen mehrere Kräfte aus dem Ort an einem Strang ziehen: neben den Schlossbesitzern Henrik Stein und Ismail Mukadam, der Verein Musik und Kunst in Hafenpreppach e.V. und der Sportverein SV 30. Auch der Landtagsabgeordnete Martin Mittag hält mit seiner Begeisterung nicht hinter dem Berg. Den früheren Bürgermeister von Seßlach beeindruckt, was in diesem kleinen Ort an kulturellen Veranstaltungen geboten wird. „Wir



Die Jazz Colors Bamberg begeistern ihr Publikum. Von links: Matthias Amm, Roland Kocina, Fabian Killer. Verdeckt an den Drums Jens Kußmann.

Fotos: Barbara Pittner

können auch hier Kultur auf einem hohen Niveau genießen, nicht nur in München“, ergänzt der Landtagsabgeordnete augenzwinkernd.

Es ging bei diesem Jazz-Frühschoppen jedoch nicht allein um die Musik. Vielmehr nutzt der Vorstand des Vereins die Gelegenheit, sich selbst und sein Anliegen dem Publikum vorzustellen.

„Acht Gleichgesinnte haben sich vor gut einem Jahr zusammen getan und diesen Verein gegründet. Wir wollen Brücken bauen zwischen den Generationen und den Kulturen“, erklärt Henrik Stein. „Wir wollen Menschen begeistern, die noch nicht so viel mit Musik und Kunst zu tun haben.“

Unterstützt wird der Vorsitzende von Claudia Hafenecker, zweite Vorsitzende, Michaela Weingartner, Schatzmeisterin, und Ralf Weingartner, Schriftführer. „Die Gründung dieses Vereins ist ein klares Bekenntnis zu dem Ort Hafenpreppach“, ist der ehemalige Banker überzeugt. Er und seine Frau Michaela leben in Nürnberg und kennen Henrik Stein seit vielen Jahren. Für beide ist es eine Selbstverständlichkeit, den Verein in der Umsetzung der Ziele zu unterstützen. Im Mittelpunkt der Ver-

einbarung stehen die Förderung, Organisation und Durchführung von Konzerten und kulturellen Veranstaltungen, die Aus- und Weiterbildung von Musikinteressierten in Hinblick auf vorwiegend kammermusikalische Aktivitäten, die Durchführung von Vortragsveranstaltungen, Diskussionsforen und Arts in Residence Programmen zur Vermittlung von Wissen aus den genannten Bereichen sowie die Jugendarbeit.

Das nächste Projekt des Vereins ist eine Busreise nach Berlin und Potsdam mit einer exklusiven Führung durch die Staatsoper unter den Linden sowie der Besuch der Oper „Orfeo ed Euridice“ von Christoph Willibald Gluck im November.

## Infos und Termine

Unter [www.musikundkunst.org](http://www.musikundkunst.org) bietet der Verein Musik und Kunst in Hafenpreppach e.V. weitere Informationen zu seinen Zielen, Veranstaltungen und den verschiedenen Formen der Mitgliedschaft. Hier finden sich auch weitere Informationen zu der Kultur- und Musikreise nach Berlin und Potsdam in der Zeit vom 13. bis 15. November 2020.

## Hilfe für Eltern verstorbener Kinder

**Kreis Haßberge** – Seit November 2019 besteht die Selbsthilfegruppe „Eltern verstorbener Kinder“ im Landkreis Haßberge. Das nächste Treffen dieser Gruppe findet am Dienstag, 18. August, um 18 Uhr statt. Eine telefonische Anmeldung ist aufgrund der aktuellen Corona-Situation unbedingt erforderlich. Dies teilt die Leiterin der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe am Landratsamt Haßberge (KOS), Monika Strätz-Stopfer, mit.

„Wir sind zwei Mütter, die ihre Töchter verloren haben. Jeder, der schon einmal einen geliebten Menschen verloren hat, weiß wie es sich anfühlt. Der Verlust eines Kindes ist aber – so denken wir – das Schlimmste, was man sich vorstellen kann. Egal wie alt die Kinder sind. Nichts ist mehr wie es einmal war. Plötzlich ist eine große Leere da“, schildert die eine Initiatorin der Gruppe ihre Empfindungen.

Diese Überlegungen brachten die beiden Frauen auf die Idee, eine Selbsthilfegruppe ins Leben zu rufen um sich gegenseitig zu helfen und zu unterstützen. „Es hat uns sehr gut getan, sich einmal mit einer anderen betroffenen Person darüber auszutauschen. Manchmal ist es sehr schwer in der eigenen Familie bzw. im Freundeskreis darüber zu reden. Man möchte ja keinen zusätzlich damit belasten“, berichtet die Gruppenleiterin weiter.

„Miteinander reden, zuhören, lachen, weinen oder dem Alltag einfach mal ein Stückchen Normalität zurückgeben.“, das wünschen sie sich von den Treffen der Gruppe.

„Die Zeit heilt alle Wunden. Dieser Spruch stimmt nicht. Die Wunde wird uns ein Leben lang begleiten. Wir können Sie aber zusammen ein wenig verkleinern.“

Alle betroffenen Angehörigen, die an einem Treffen der Gruppe teilnehmen oder sich unverbindlich informieren wollen, können sich bei der KOS entweder telefonisch unter der Nummer 09521/27-313 oder per Email unter [kos@hassberge.de](mailto:kos@hassberge.de) melden. Die Gruppen-Treffen finden jeden 3. Dienstag im Monat um 18 Uhr statt. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation wird der jeweilige Treffpunkt kurzfristig angepasst und rechtzeitig vorher in der Presse bekannt gegeben. *red*

**Das nächste Treffen der Selbsthilfegruppe findet am 15. September 2020, um 18 Uhr statt. Selbstverständlich werden alle Anfragen vertraulich behandelt.**

## Die Spielmobil-Tour geht weiter

**Kreis Haßberge** – Bereits seit Ende Juli tourt das Spielmobil durch den Landkreis Haßberge. In Königsberg und Humprechtshausen hat das Spielmobil-Team bereits mit angemeldeten Kleingruppen Angebote durchgeführt. Rentweinsdorf ist die nächste Station. Der Tourplan des Spielmobils gestaltet sich für die restlichen Sommerferien wie folgt:

- Montag, 24. August, von 10 bis 15 Uhr in Neubrunn;
- Dienstag, 25. August, von 10 bis 15 Uhr in Kirchlauter;
- Mittwoch, 26. August, bis Freitag 28. August, von 10 bis 15 Uhr in Woufurt;
- Montag, 31. August, und Dienstag, 1. September, von 10 bis 15 Uhr in Untersteinbach;
- Mittwoch, 2. September, bis Freitag, 4. September, von 13 bis 18 Uhr in Trossenfurt.

Das Angebot ist kostenfrei. Es sind noch in allen Ortschaften einzelne Plätze frei, für Trossenfurt und Woufurt können sich noch mehrere Kinder anmelden. Je nach Angebotszeit vor Ort, ist die Anmeldung für die Zeiträume 10 bis 12.30 Uhr, 12.30 bis 15 Uhr, 13 bis 15.30 oder 15.30 bis 18 Uhr möglich. In den jeweils zweieinhalb Stunden veranstalten die Betreuer ein festes Spielmobilprogramm für bis zu sechs Kinder, im Alter von sieben bis zwölf Jahren.

Aufgrund der begrenzten Platzanzahl ist in diesem Jahr eine verbindliche Anmeldung per E-Mail an [info@kjr-has.de](mailto:info@kjr-has.de) oder telefonisch unter 09521/951685 notwendig. Anmeldefrist ist der 24. August. *red*

# Wertstoffhof kann straffrei angefahren werden

Schilder, die zur Zeit der Baustelle aufgestellt wurden, standen dort auch noch einige Zeit danach. Ihnen zufolge hätte niemand die Zufahrt nutzen dürfen.

Von Gerold Snater

**Königsberg** – Bis vor einer Woche verstießen die Benutzer des Wertstoffhofes in Königsberg gegen die Straßenverkehrsordnung. Denn an beiden Zufahrten stand seit vielen Tagen das Verkehrsschild „Verbot für Fahrzeuge aller Art“. Die Zeichen wurden scheinbar zu einer Zeit aufgestellt, als die Zufahrt zum Wertstoffhof von der Hellingstraße aus neu angelegt wurde und anschließend nicht mehr beseitigt.

Scheinbar störten sich die Benutzer des Wertstoffhofes nicht daran, denn sonst hätten die Mitarbeiter jeden Donnerstag und Samstag verblich auf Kundschaft gewartet. Erst in der letzten Woche wurden die Verbotsschilder beseitigt und die Besucher des Wertstoffhofes können die-



Die befestigte Zufahrt zum Wertstoffhof in Königsberg ist schmal ausgefallen. Bei Gegenverkehr muss immer auf den Schotterstreifen ausgewichen werden (Bild links). Der eingerichtete „Kreisverkehr“ wartet seit Wochen auf seine Inbetriebnahme (Bild rechts).

Fotos: Snater



Der Vorstand des Vereins Musik und Kunst in Hafenpreppach freut sich auf die künftigen Projekte (von links): Vorsitzender Henrik Stein, zweite Vorsitzende Claudia Hafenecker, Schatzmeisterin Michaela Weingartner und Schriftführer Ralf Weingartner.

kehr, durch den man rechts am Zaun des Hofes vorbeifahren kann, den Hof dann von hinten anfährt, dort seine Mitbringsel abgibt und dann den Hof über die bisherige Zufahrt wieder verlässt.

Der Stau, der sich des Öfteren an der Zufahrt bildet, die ja jetzt gleichzeitig auch Ausfahrt ist, würde damit

zum größten Teil beseitigt werden. Aber seit Wochen heißt es: Verlassen könnte. Denn eingerichtet und vorgesehen ist dieser Kreisverkehr schon seit einiger Zeit. In Betrieb genommen ist er bisher noch nicht. Wann es soweit sein wird, das weiß die Belegschaft nicht. Auch sie wartet auf die Inbetriebnahme.

